Stimmen aus dem Volke

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 42

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-462602

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FREMDES REGIEGENIE

oder: Wozu die Schweizerberge gut genug sind

„Nur keinen dämlichen Rütlischwur! Schwung, Elan, Knutschen, Graf, Glanz, Uniform — wer sagt da Kitsch — ich sage Kassa, Kassa."

Stimmen aus dem Volke

In einem kantonalen Amtsgebäude. Bauer, zu einem allerhöchsten Beamten, der ihn anschnauzen will:

„Im Fa-u Ihr mi wey fresse, so houed wenigstes es Bstech."

*

Frage: Was tun Sie, wenn Ihnen in der Wüste ein Löwe begegnet?

Antwort: Ich lache mir einen Ast und setze mich darauf. Dann nehme ich eine Zigarette, tue einen tiefen Zug und fahre mit diesem Zuge nach Hause.

*

Im Tram. Zwei gut aufgelegte Stadtbummler aus der Innerschweiz betrachten vom hintern Perron aus eine „Kniefreie", über und über geschminkte und gerötelte „Dame".

„Alois, i gläube do müeßt mr mi Seel käs schriftlechs Gsuech ireiche?"

„Säb weneger, aber Angst chännt's eim wärde, wenn 's bewilleget wurd."